
Persistenter Identifier: 1202969089_1940
Titel: Bericht über das ... Schuljahr ... - 1939/40
Ort: Berlin
Beschriftungen: Schulprogramm;
Signatur: 2 ASP 429 a
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1202969089_1940/1/

14. Die Schulgeldzahlung erfolgt monatlich an die Schulgeldhebestelle der Bezirkskasse Mitte. Es kann entweder mit Zahlkarte auf Postscheckkonto Berlin 19972 oder auf Girokonto 4266 der Berliner Stadtbank für Bezirkskasse Mitte oder bar bei der Bezirkskasse Mitte, Klosterstraße 68 gezahlt werden. Auf dem Abschnitt muß Name, Schule, Klasse und Monat angegeben sein. Es wird gebeten, pünktlich am 1. jeden Monats das Schulgeld zu entrichten.

Schulgeldermäßigungsanträge sind auf vorgeschriebenem, beim Schulhausmeister erhältlichem Formular bei der Schule einzureichen, die sie an die Bezirksschulverwaltung weiterleitet.

Ein sehr ernstes, schweres Schuljahr liegt hinter uns, vielleicht das schwerste Jahr, das die Schule erlebt hat. Die Schäden, die die wiederholte Senkung des Grundwasserspiegels unserem Schulgebäude gebracht hatte, machten sich immer mehr bemerkbar. Die Hochbauverwaltung hat sich nun endlich entschlossen, das Gebäude zu unterfangen und dem östlichen Flügel neue Fundamente zu geben. Die Bauarbeiten haben am 3. Januar 1940 begonnen und schreiten rüstig vorwärts. Die Zeit des Ueberganges ist häßlich und bringt manche Störung mit sich. Nach Vollendung der Arbeiten wird aber auch in den baulichen Zustand unserer Schule die alte Ordnung einkehren.

Die Unruhe der Kriegszeit hat sich in unserer Arbeit stark bemerkbar gemacht: die Schüler wurden zu allerhand wichtigen Hilfsdiensten, besonders zum Ernteeinsatz, herangezogen. Viele Schüler empfanden es als unerträglich, auf der Schulbank zu sitzen und zu lernen, während draußen junge Kameraden sich für das Vaterland einsetzten. Die Schule hat diesem Empfinden Verständnis gezeigt und es versucht, die Pflichten der Schule mit dem erfreulichen Tätigkeitstrieb der Jugend in Einklang zu bringen. Durch strenges Nachprüfen jeder Schulversäumnis zum Zwecke kriegswichtiger Hilfsarbeit hat sie es erreicht, daß kein Schüler sich der Schularbeit unbefugt entzog; durch freundliches Eingehen auf das Fühlen der Jungen hat sie ihr Verständnis für die Zeit bewiesen. Ich denke, die Eltern werden es uns Dank wissen, daß wir soviel wie möglich Unterricht erteilt haben und so den regelmäßigen Aufbau der Schularbeit weiterführten. Das Gleiche gilt für die Zeit der Kohlennot: Der verantwortliche Leiter der Schule hat manche unruhige Stunde in dem Bewußtsein gehabt, Lehrer und Schüler in ungenügend oder garnicht geheizten Klassen zu wissen. Unsere Jugend hat auch diese Unbilden tapfer ertragen und damit gezeigt, daß sie zu einem harten Geschlecht heranwächst.

Alle Schwierigkeiten sind Dank des alten Vertrauens, das zwischen Schule und Elternhaus an unserer Anstalt überlieferungsgemäß herrscht, überwunden worden. Das Lehrerkollegium dankt den Eltern und Schülern für dieses Vertrauen, das auch fernerhin bleiben wird und uns in eine schöne Zukunft nach errungenem Siege begleiten soll.

Dr. Ulrich, Studienrat

stellvertr. Direktor.